

Wer oder was ist eigentlich eine "Lehrerpersönlichkeit"?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 22. Juli 2023 18:15

[Zitat von Maylin85](#)

Ein Psychologe muss auch nicht selbst schizophren sein, um Schizophrenie-Patienten behandeln zu können.

In der Psychologie gibt es jedoch auch das Rollenmodell des "geheilten Heilers", der sich empathisch mit dem Patienten befassen kann. Ich habe mehrere Jahre als Lehrer in einer Schule für "Erziehungshilfe" (heute "Schule für soziale und emotionale Entwicklung") gearbeitet. In der Reflektion meiner eigenen Jugendzeit habe ich oft gedacht, das ich etwas verspätet dort "eingeschult" wurde. 😊

Meine eigenen Erfahrungen haben mir oft geholfen, die Nöte und Motivationen der Kids zu verstehen - und angemessen erzieherisch darauf zu reagieren.

Zur "ominösen Lehrerpersönlichkeit":

Wer glaubt, eine stabile Lehrerrolle und Lehrerpersönlichkeit ausbilden zu können, benötigt ein gerüttelt Maß Schizophrenie. Denn im "Werkzeugkasten" eines Lehrers müssen sich verschiedenste Rollen und Persönlichkeiten befinden.

Vorletztes Jahr war ich als Werkrealschullehrer als KV mit der Hälfte des Deputats an eine Förderschule abgeordnet.

Es kam vor, dass ich die ersten beiden Stunden Mathematik und Gemeinschaftskunde in Klasse 10 unterrichtet habe, in der 3.Stunde Vertretung im Deutschunterricht in Klasse 1 hatte, anschließend eine Stunde Geschichte im Hormonsumpf der Klasse 8 und die 5. Stunde wieder in Klasse 2 Musikunterricht gehalten habe. Am Nachmittag kamen dann 2 Stunden Englisch und Mathematik an der Förderschule dazu.

Sowas macht man nicht mit einer Lehrerpersönlichkeit. Da benötigt man eine multiple Persönlichkeit - sonst funktioniert das nicht 😊